

ebenen Billen haben, alle Schäden zu mildern und daß wir nach dem Frieden mit einem neuen Aufbau beginnen werden, bis zum endlichen Frieden, der ein ruhiger Friede soll, aus dem Deutschland in neuer Kraft hervorgeht und das Feindes Englands Weltkraft nur solange gilt, als es keine gibt, die davon glauben. (Bravo!) Unsere Wehrmacht zu Wasser, zu Lande und in der Luft, sie lebe hoch! (Das Haus brummt dreimal in den Ruf ein.)

Neben die gesetzlichen Verordnungen des Justizministers dieses Sonntags kann wohl kein Zweifel bestehen. Ich begrüße besonders warm die Kollegen, die im Gewande des Krieges hier erscheinen sind. In der Armee stehen aus unseren Reihen die Abga, Urkraft, Zuh und Dr. Weber. Einem finden wir nicht mehr unter uns, der auch hinausgezogen war zur Verteidigung des Kaiserreichs. Er lebt nicht wieder. Der Name von Vorbeir, der seinen Platz schmückt, soll zeigen, wie wir sein gedenken. Wie alle fanden seine sympathische Verbündete. Am 14. November ist Dr. Vorbeir in Frankreich, woher noch mit dem Eisernen Kreuz erster und zweiter Klasse ausgezeichnet. Er wird der und im Gedächtnis fortleben. Ich kontrahiere, daß Sie sich zu seinen Ehren von Ihren Plänen erhaben haben. Endlich gedachte der Neben noch des am 1. Oktober verstorbenen ersten Präsidenten der ersten Kammer, des Grafen von Schirn.

Nachdem die verschiedenen Ausschüsse in ihrer seitigen Zusammenfassung durch Aufführung wiedergemäßt worden, vertagt sich das Haus auf Donnerstag vormittag 10 Uhr.

Darmstadt, 17. Dezember 1914.

Die zweite Kammer nahm die Regierungsvorlage über die Verleihung der Kommunalmedaillen bis nach dem Krieg an. Einstimmig wurde die Vorlage über Gewährung eines Aufwands in Höhe von 100.000 Mark an das Darmstädter Polizeiamt angenommen. Die zwei Gesetzesvorschläge über Bewilligung von Darlehen an die Gemeinden und Gemeinde-Berände, sowie über Beschaffung von Arbeitslosengeldern gelangten ebenfalls zur Annahme.

Heute nachmittag findet die nächste Sitzung statt.

Die erste Kammer nahm folgende Gesetzesvorlage an: Verleihung der Landtags- und Kommunalmedaillen, Ausweitung des Amtsmaßnahmen, Bereitstellung von Mitteln zur Beschaffung von Arbeitslosengeldern, Zuschuß zu den Kosten des Hoftheaters, Rovelle zum Enteignungsgez. Gewährung von Darlehen an Gemeinden und Gemeinde-Berände.

Staatsminister v. Ewald sprach der Kammer seinen Dank aus.

Hessen und Nachbargebiete.

Gießen und Umgebung.

Der städtische Kartoffelverkauf wird von morgen (Samstag) ab wieder eröffnet und zwar werden jeden Dienstag und Samstag, vormittags von 8—12 Uhr, in der alten Schule in der Neustadt Karlsruhe in Wiesbaden bis einen Zentner abgegeben. Der Preis beträgt 7 Pf. für das Kilogramm. Es soll der Stadl gelingen, ein erhebliche Mengen für Ihre Zwecke zu erhalten.

Die Wohnehilfe während des Krieges. In dem Bericht vom 3. Dezember 1914 wird uns geschrieben: „Der Artikel § 1 des Gesetzes ist man verlaufen anzunehmen, daß eine allgemeine Verförderung der Wöchnerinnen während der Dauer des Krieges beobachtigt sei. Dem ist aber nach der Vergründung des Gesetzes nicht so. Die Wohnhilfen werden nur für die am 3. Dezember und später eingetretene Geburten in vollem Umfang des § 3 gewährt. Für die vor dem 3. Dezember liegenden Geburten wird nur anteilmäßig das Wohngeld und gegebenenfalls das Stillgeld gemacht und zwar soweit der Fristenlauf noch zu berücksichtigen ist. Voraussetzung zur Erlangung der Wohnhilfen des Gesetzes ist doch der Ehemann 1. im gegenwärtigen Kriege dem Reichs- kriegs-, Sanitäts- oder ähnlichen Dienste leistet oder an deren Weiterleitung oder an der Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit durch Tod, Verwundung, Erkrankung oder Gefangen- nahme verhindert ist und 2. vor Eintritt in diese Dienste auf Grund der Reichsversicherungsordnung oder bei einer knappsdämmigen Krankenfalle in den vorangegangenen zwölf Monaten mindestens sechsundzwanzig Wochen oder unmittelbar vorher mindestens sechs Wochen gegen Krankheit verhindert war. Die Beträge werden von der Krankenfalle ausbezahlt, der der versicherte Ehemann vor dem Eintritt zum Dienstdienste gehört hat. Um in den Genuss der ausgeworfenen Beträge zu gelangen, wird den Bezugsberechtigten empfohlen, 1. einen Antrag aus dem Geburtsregister des zuständigen Standesamts und 2. eine Befreiung der zuständigen Ortsbehörde über den Tag der Einberufung und über die tatsächliche Dienstleistung des Ehemannes zu erwerben und diese Bekleidungen der auszahlenden Krankenfalle unter Angabe, wo und wie lange der Ehemann gegen Krankheit verhindert war, zu übergeben. Vor Auszahlung des vorgegebenen Stillgeldes ist den auszahlenden Kosten eine Bescheinigung der Gebammie oder des Arztes zu erbringen, daß die Wöchnerin tatsächlich stillte.“

Frontschiff konjunkturpolitische Eigenproduktion. Vor kurzem hat die Großraintausgesellschaft deutscher Konsumvereine eine neue große Fabrik in Gröba in Sachsen vollendet: ihre erste Tuchwarenfabrik. Die neue Fabrik ist ein monumentaler Winkelbau von 84 Meter Länge, der in vier Stockwerken ausgedehnte Räume mit seiner Laute oder Gisarre. In der Versiegelung über dem Portal befindet sich ein Alttetos und darüber ein Bitter zu Pferde im steinernen Rahmen. Die Arbeit ist von Bildhauer Scheuring in Frankfurt sehr sorgfältig ausgeführt. — Umrechnungskurs in holländische Währung. Als Volksverfügung gegen den Niederländischen und niederländischen Kolonien gilt von jetzt der Einheitsgoldkurs 186 Mark = 100 Gulden.

Infolge des vielen Regens der letzten Tage sind die Lahn und die Wiesbaden erheblich gefüllt, leichte ist in den Wiesen hier und da über die Horden übergetreten.

durch Unzulänglichkeit des vorgelegten Reverses mit der Abgabe einverstanden erklärt haben, denn die Unzulänglichkeit sei erfolgt in der Annahme, daß das Gehalt tatsächlich einen dauernden Rückgang erleidet und mit dem Eintritt, daß eine Rücksichtserkenntnis des Reverses die Entlastung bzw. die Kündigung nach sieben Jahren könne.

Südliche Arbeitslosen-Unterstützung. In Würzburg ist jetzt eine südliche Arbeitslosen-Verhinderung von der Stadtvertretung beschlossen worden, nachdem früher sozialdemokratische Anträge auf Einsichtnahme einer solchen zweimal abgelehnt worden waren. Die Sitzungen sehen eine Vorunterstützung für alle Arbeitslosen, die schon vor dem 1. Januar 1914 an die Wohnstätten, vor und nach 20 Pf. für erwachsene männliche Arbeiter, 10 Pf. für Kinder von 10 bis 14 Jahren und 5 Pf. für jedes Kind unter 10 Jahren, jenseit 50 Pf. für erwachsene Frauen und Mädchen über 15 Jahren und 40 Pf. für erwachsene junge Leute beiderlei Geschlechts zwischen 15 und 18 Jahren. Die Unterhaltung wird für sieben Tage in der Woche, also auch für Sonn- und Feiertage, bezahlt. Der Höchstbetrag der Unterhaltung ist für eine Familie 2 Mark pro Tag oder 14 Mark pro Woche. Die Unterhaltung von Gewerbsleuten werden auf die südliche Unterhaltung auf 50 Pf. angerechnet. Eine Begrenzung der Unterhaltungsdauer ist nicht vorgesehen. Die Unterhaltung wird nach einer siebenjährigen Karteikarte gewährt. Die Kosten werden monatlich etwa 7000 Mark.

Heimarbeit in der Tabakfabrik. Von Tabakarbeiterverband wird und gefordert: Den gefrorenen Bemerkungen über die 12-tägige Polizeiaufenthaltsperiode ist noch hinzuzufügen, daß es auch als eine Untergesetzlichkeit empfunden wird, daß die Heimarbeiter geringer entlohnt werden, als die in der Fabrik beschäftigten. Wohl ist die Firma Altm. & Gross der Ansicht, daß es ihr lieber wäre, wenn alle Arbeiter in der Fabrik beschäftigt wären, welchen Standpunkt sollte verhältnismäßig auch wie vertreten: Selbst den Heimarbeitern wäre es viel angenehmer, wenn sie den Dienst nicht verlassen könnten und anderthalb, weil sie genug finden, noch ein Markt mitzuverordnen. Wir wollen dies einmal vollständig befehligen und uns die Frage vorlegen: Wenn für die Arbeiter, welche von Heimarbeitern angestellt sind und geringer bezahlt werden, im Verlauf geringere Preise gefordert, als für die gleichartigen, welche in der Fabrik beschäftigt werden? Wir wissen ganz genau, daß ein Arbeitssatz nicht so teuer sein wird und den Kunden erfüllen, die Marke wird von Heimarbeitern hergestellt und ist so und soviel billiger, sondern er wird die gleichen Preise verlangen. Sogar aus diesen kurzen Andeutungen seien wir, wie notwendig es war, gemeinschaftliche Zusammensetzung der Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisation herzustellen. Aber die Firma Altm. & Gross erklärte, daß sie auf weitere kriesscheide oder persönlich Unterhaltungen jetzt nicht eingehen könnte. Tabakarbeiter und Arbeitnehmerinnen. Aber siekt, wie die Tabakfabrikanten den Bürgern denken, wie sie den Auspruch: „Wir sind ein Volk von Brüder“ ausspielen. Eure Männer, Eure Frauen und Kinder stehen draußen im Schlachtfondion, opfern ihr Blut für alle, welche das deutsche Vaterland verhöhnen, auch für die Tabakfabrikanten im Böhmerwald und diese wollen Euch, respektive Vertreter nicht einmal Gedanken schenken, damit in dieser ersten Zeit Eure wirtschaftlichen Interessen vertreten werden können! Sieht Eure Herren daraus und haltet fest zur Organisation!

Die Bildhauerkunst am Portale des alten Schlosses ist seit einigen Tagen fertiggestellt. Humoristisch wirkt der Minnesänger am Freitreppe des Eifers mit seiner Laute oder Gitarre. In der Versiegelung über dem Portal befindet sich ein Alttetos und darüber ein Bitter zu Pferde im steinernen Rahmen. Die Arbeit ist von Bildhauer Scheuring in Frankfurt sehr sorgfältig ausgeführt.

Umwandlungskurs in holländische Währung. Als Volks-

verfügung gegen den Niederländischen und niederländischen Kolonien gilt von jetzt der Einheitsgoldkurs 186 Mark = 100 Gulden.

Infolge des vielen Regens der letzten Tage sind die Lahn und die Wiesbaden erheblich gefüllt, leichter ist in den Wiesen hier und da über die Horden übergetreten.

Kreis Weimar.

In der Kartoffelnot. Der landwirtschaftliche Verein für Kreis Weimar hielt dieser Tage Hauptversammlung ab, in der Herr Weintraubdirektor Dr. Koch, also ein Sohnmann, über Kartoffelnot und Höchstpreise sprach. Er bezeichnete den jetzigen Preis von 6,50 M. pro Doppelzettel als gut; er könne das Zurückhalten der Kartoffeln nicht verhindern, zumal die Kartoffel als Allzeitfuttermittel nicht im Verkauf kommt. Herr Koch erinnerte an die vaterländische Pflicht, Kartoffeln nach Weimar zum Verkauf zu bringen, was er dringend nötig find, um die Stadt darf mit Eingangszeitung bestätigt sei. Auch der Kreisrat Dr. Sartorius, Vorsteher des Verbands, sprach in demselben Sinne und wies auf seinen früheren diesbezüglichen Aufsatz hin. Wir können nur wieder betonen, daß alle Meldepunkte sonstig sind. Solange der Herr Landrat nicht, wie seine Kollegen in Bamberg und an andern Orten, Anfangsmaßnahmen ergreift, dem die Bauern unseres Kreises erlauben freuen und gönnen, daß ihnen niemand ihre Kartoffeln nehmen könne, auch wenn sie vorab über Bedarf haben.

Die Anmeldung der Angehörigen des Landsturms II. Aufgebot. Noch nach einer Bekanntmachung der Bürgermeisterkette vom 10. bis 20. Dezember erfolgte. Wegen und überwiegend kam also die Anmeldung noch geschehen und war im Sommer 22 des Jahres. Es handelt sich, wie bekannt, um den unbeschleibeten Landsturm und zwar alle Landstürmer vom 30. bis 45. Lebensjahr mit Wehr und Riedergesetz.

Telegramme.

Lagesbericht des Großen Hauptquartiers.

Völliger Zusammenbruch der russischen Offensive.

W. B. Großes Hauptquartier, 17. Dezember vormittags. (Amtlich) Bei Rienow feierten die Franzosen ihre Angriffe ohne jeden Erfolg fort. Auch bei Billebbecke und La Bassé wurden Angriffe versucht, aber unter schweren Verlusten durch den Feind abgewichen.

Die Artillerie der Franzosen, bei Sissonne eine Brücke über die Aisne zu schlagen, wurde durch unsere Artillerie vereitelt.

Leichtlich Reims wurde ein französisches Erdwerk zerstört.

Bon der östl. und westpreußischen Grenze ist nichts Neues zu melden.

Die von den Russen angekündigte Offensive gegen Schlesien und Posen ist völlig zusammengebrochen. Die feindlichen Armeen sind in ganz Polen nach hartnäckigen, erweiterten Frontalkämpfen zum Rückzuge gezwungen worden. Der Feind wird überall verfolgt. Bei den gestrigen und vorgestrigen Kämpfen in Nordpolen brachten die west-

preußischen und hessischen Regimenter die Entscheidung. Die Früchte dieser Entscheidung lassen sich zur Zeit noch nicht übersehen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Auch hier russischer Zusammenbruch.

Wien, 17. Dez. (W. B.) Amtliches Kommunique: Die letzten Nachrichten lassen nicht mehr zweifeln, daß die Widerstand der russischen Hauptmacht gebrochen ist. Am Südflügel in der mehrjährigen Schlacht von Limanow, im Norden von untenen Verbündeten bei Podz und nunmehr an der Bzura vollständig geschlagen, durch unsere Vorrückung über die Karpaten von Süden her bedroht, hat der Feind den allgemeinen Rückzug angekreiselt, den er im Karpathen-Vorland, hartnäckig kämpft, zu deuten sucht. Hier greifen unsere Truppen auf die Linie Grodno-Saliurus an.

An der übrigen Front ist die Verfolgung im Gange. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höser, Generalmajor.

Der Angriff auf die englische Küste.

Drei englische Torpedoboote zerstört vernichtet.

Berlin, 17. Dez. (W. B. Amtlich) Über den Vorstoß nach der Küste Englands werden nachstehende Einzelheiten bekanntgegeben:

Bei Annäherung an die englische Küste wurden unsere Kreuzer bei unglücklichem Wetter von vier englischen Torpedoboatzerstörern erfolgreich angegriffen. Ein Kreuzer wurde vernichtet, ein anderer kam in schwer beschädigtem Zustand außer Sicht. Die Batterien von Hartlepool wurden zum Aufruhr gebracht, die Kasematte vernichtet. Mehrere Detonationen und drei große Brände in der Stadt kündeten von Bord aus festgestellt werden. Die Küstenwachstation und Signalstation von Whitby wurden zerstört. Unsere Schiffe erzielten von den Küstenbatterien einige Treffer, die nur geringen Schaden verursachten. Am anderen Seite wurde noch ein weiterer englischer Torpedoboatzerstörer zum Sintern gebracht. Der Stellvertreter des Chefs des Admirals: gen. Behnke.

Der Kampf in Flandern.

Das Bombardement der belgischen Küste.

Berl., 17. Dez. (T. U.) Die kurze Dauer des Bombardements von Wester durch englische Kreuzer wird damit erklärt, daß die Engländer bald genug die Kapazität ihres Vermögens eingeschöpft, in dem Rohstoff zuwischen den von Frankreich anrückenden Deutschen zu intervenieren. Die Franko-Belgien konnten nur unter Preisgabe eines großen Abdrückens, das getanen genommen wurde, ihre früheren Stellungen wieder erreichen. Südöstlich Opern dauerten bis abends die Angriffe und Gegenangriffe fort. Die vorliegenden Positionen blieben den Deutschen. Zwischen Newport und Dunkirk manövrierte gestern ein Zeppelin, von bestigtem Geschwindigkeit untersetzt.

Neue englische Hilfsstruppen.

Bost., 17. Dez. (W. B. Amtlich) Den Börsen Nachrichten zufolge sind in Marseille 50.000 Guerillas eingetroffen. Die Truppen sollen nach dem Norden gebracht werden.

Der Krieg im Orient.

Eine Aktion der englischen Flotte?

Reuter meldet aus Athen: Ein Telegramm aus Mytilene meldet, daß die englische Flotte am Montag die türkische Flottille besiegt, die an der Nordküste des Golfs von Tinos, nördlich von den Dardanellen zusammengezogen ist. Einzelheiten fehlen noch.

Städtischer Kartoffelverkauf.

Da die Kartoffelsaison auf den beiden Wochentagen nicht ankommt, den Bedarf der lokalen Bevölkerung zu decken, wird vom 19. bis 21. Mai, ab der südlichen Kartoffelkartei wieder eingerichtet.

Der Bericht findet statt, bis auf weiteres jeden Dienstag und Samstag, vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Schule in der Neustadt.

Der Beratungssatz beträgt 7 Pf. für das Kilogramm.

Gießen, den 10. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister: Keller.

Lieferungsvergabe.

Zur Bekanntmachung einer Konferenz zu Ostern 1915 sind folgende Lieferungen zu verebauen:

1. Etwa 20 fertige Knabenanzüge aus schwarzem Stoff.
2. Schwarzer Stoff zu Mädelanzügen.
3. Dreizig Baumwollstanzel zu Mädelanzügen.

Angebote sind unter Bezeichnung von Muster, auch zu dem Toller für die Knabenanzüge und die Mädelanzüge, und mit entsprechender Aufschrift vertheilt zu schicken bis spätestens 31. Dezember 1914 beim Amtmann, Amtsamt, Amtsamt, am 1. Dezember 1914.

Gießen, den 10. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister: Keller.

Lieferungsvergabe.

Die Lieferung 1. der Kleider, Ausübung und Wäsche für stadtarme Kinder und Erwachsene; 2. der Schuhe nach Maß und die Ausrüstung der Schuhgeräte; 3. des fertigen Schuhwerks; 4. des Brotes; 5. der Säcke für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. Mai 1916 zu vergeben. Angebote sind verschlossen bis spätestens 31. Dezember 1914 bei dem Städtischen Amtnam, Amtsamt, Amtsamt, am 1. Dezember 1914.

Gießen, den 10. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister: Keller.

(Armenverwaltung)

ges.: Keller.

Lieferungsvergabe.

Die Lieferung 1. der Kleider, Ausübung und Wäsche für stadtarme Kinder und Erwachsene; 2. der Schuhe nach Maß und die Ausrüstung der Schuhgeräte; 3. des fertigen Schuhwerks; 4. des Brotes; 5. der Säcke für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. Mai 1916 zu vergeben. Angebote sind eingesehen werden können und die Angebote formuliert erhältlich sind, eingereicht.

Gießen, den 10. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister: Keller.

(Armenverwaltung)

ges.: Keller.

Berichtsbericht.

Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Berichtsbericht. Otto Jäger, stud. agr., in Gießen, 18 Jahre als

Vereinskalender.

Samstag, 19. Dezember.

Sauerbach. Sozialdemokratischer Wahlverein. Abends 8 Uhr Versammlung bei Willi Thormann. Alles erscheinen.

Sonntag, 20. Dezember.

Gießen. Stadt- und Gemeindearbeiterverband. Nachmittags 3 Uhr Versammlung im Gewerkschaftsbau.

Zablarbeiter-Versammlungen finden statt:

Steinberg. Freitag, den 18. Dezember, abends 9 Uhr, im grünen Baum.
Krofdorf. Samstag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr, bei W. Abel.
Laubach. Sonntag, den 20. Dezember, nachmittags 3 Uhr, bei Friedrich Pfaff.
Wismar. Sonntag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, bei Willendorf.

Heuchelheim. Montag, den 21. Dezember, abends 9 Uhr, bei August Rinn.

Zugesetzung in allen Versammlungen: Die Antwort von Mann n. Cloos, oder wie ich diese Person den Burgfrieden denkt.

Referent College Alfred Ebel-Gießen.

Berantwortlicher Redakteur: A. Beiterd, Gießen.

Verlag von Krumm & Cie, Gießen.

Druck: Verlag Offenbacher Abendblatt, G. m. b. H., Offenbach a. M.

Allgemeines

Sternberg's Feen Seife
ist die Beste
erhältlich u. kostengünstig.

**Automobile u.
Fahrräder**

Göbel & Appel

Augsburg, 25. P. Adler-Autos u. Fahrräder
Werkstatt, 100, Werkstatt.

**Bade-
Einrichtung.**

Chr. Zimmer
Bahnhoftstraße 12
Span., Kupferkessel.

Baugeschäfte

Jean Dorn & Cie., Gießen
gegr. 1888 Westanlage 21
Hausbau, Wohnungsbau, Tiefenwasserbau, u. Kleinbetrieb.

Blumengesch.

Blumenhalle Flora
Selters Weg 44

**Chokolade u.
Konfitüren**

Elvira Jost Selters-
weg 22.

Drog., Farben

Germany-Drog. Frankfurterstr. 29

Brauereien und Bierhandlungen

J. H. Jhring, Lich

Fleischerei
Bierbrauerei mit eigener Mälzerei
Anerkannt vorzügliche
helle und dunkle

Export - Biere

Union-

Brauerei

Aktien-Gesellschaft

Gießen

empfiehlt ihre Biers und Kraftbier mit geringem
Alkoholgehalt.

Gerlach & Euler

vormal. J. Ley
Wetzlar

Gambrinus-Brauerei

C. J. Melchior

Brauerei

Georg Guht

G. m. b. H.
Wetzlar

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

Seitensicherung empfohlen

Erschließung einzelner

Brauereien und Bierhandlungen

Klosterbrauerei

Wetzlar
W. u. Gr. Allgemeiner

Gebr. Waldschmidt
z. Riesen Wetzlar.

L. Wallach's Bierbrauerei

Alefeld (Riesen) Lager-Tafelbier
und Krautfässer (alkoholfrei)

Brauerei Heller, Lich.

Alt. Meran (Taufengel, St. Peter, Getreide)

**Brenn-
materialien**

Joh. Fischer

Alleestraße 2030
Telephon 72
Kohlen, Kohle und Krete.

Diverse

Massage, Bäder

(Licht, Dampf und Heißluft
bath, Alkohol, Mineralwasser
usw.) Frau. Scholten 11 (Stadtteil)

H. Krelling (Selters, Doktorat, Fenzl-Kürtnerstr. 62)

Koloniau.

Heinrich Möser, Gießen

Weizen- u. Roggengähne

Sämtliche Futterartikel

großes Räber, Leinen u. döbel

Gebr. Remus (Selters, 27)

Wirtschaften

Gewerbeschäftigung Gießen

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

Stadt München Schleifgasse 9

Wirtschaften

ca. Getränke Vorzügl. Käse bill. Logis

</div